

Starke Lese- und Rechtschreibschwäche --> Welche Schule passt?

Beitrag von „Mayine“ vom 12. November 2011 11:25

Danke schon einmal für eure Beiträge. In der ersten Klasse wurde bereits der sonderpädagogische Dienst hinzugezogen, der eine Lese- und Rechtschreibschwäche feststellte.

Es ging ein Jahr zur PTE (Lerntherapie) und erhält jetzt momentan eine Stunde pro Woche Förderung durch mich. Das wird durch die Eltern selbst bezahlt. Das Jugendamt weigert sich irgendetwas von der Förderung zu übernehmen.

Das mit der Förderung in der Schule und mit dem Nachteilsausgleich klingt toll, sieht in der Realität meistens anders aus. Wenn eine Schule das nicht anbietet, ist es sehr schwierig für die Eltern das einzufordern. Die Schule/die Lehrkraft müsste den Unterricht ändern und individueller gestalten, die Schule benötigt die Stunden für die zusätzliche Förderung. Von heute auf morgen geht das nicht. Und die Eltern und das Kind sind überfordert und inzwischen auch kraftlos. Das Kind kommt in Deutsch im Gleichschritt überhaupt nicht mit. In fast allen anderen Fächern sollte es inzwischen mindestens einen Satz lesen können, um mitzukommen. In Mathe sind es die Textaufgaben, im Sachunterricht Texte über die jeweiligen Sachthemen... Das mit der Waldorfschule sehe ich ähnlich, vor allem müssen die Kinder sehr viel in die Epochenhefte schreiben.

Meint ihr das Kind hat eine Chance auf der Sprachheilschule aufgenommen zu werden?